

Evangelische Religion Sekundarstufe I

Die folgende Übersicht zeigt die Zuordnung der im Kernlehrplan obligatorischen Inhaltsfelder (IF) zu den Unterrichtshalbjahren der jeweiligen Jahrgangsstufen. Die Benennung des IFs sowie der angegebene Schwerpunkt entstammen dem Kernlehrplan. Die Konkretisierung gibt einen Teil der entsprechenden Wahrnehmungskompetenz wieder und dient zur ersten inhaltlichen Orientierung über das IF. Wo dies notwendig erschien, wurden zusätzlich Differenzierungen durch die Angabe möglicher Themen vorgenommen.

Übersicht

über die Zuordnung der Inhaltsfelder zu den Halbjahren der **Jgst. 5 und 6**

5.1	5.2	6.1	6.2
WAS? ICH GLAUBE?! – sich mit (dem eigenen) Glauben vertraut machen	UND WAS GLAUBST DU? – Gemeinsamkeiten erfahren und Einzigartigkeit wahrnehmen	KANN ICH DIE WELT VERÄNDERN? – Werte und Regeln erkennen und danach handeln	KANN EIN EINZELNER NICHTS VERÄNDERN? – Gerechtigkeit erfahren und Verantwortung übernehmen
IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <u>Schwerpunkt:</u> Gottesvorstellungen im Lebenslauf <u>Konkretisierung:</u> subjektive Gottesvorstellungen und Glauben an Gott und deren lebensgeschichtliche Veränderungen und deren Anlässe <u>mögliche Themen:</u> Abraham, Mose, David	IF 6 (b): Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <u>Schwerpunkt:</u> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahresverlauf (nun Schwerpunkt auf Bezüge zu Judentum und Islam) <u>Konkretisierung:</u> Feiertage im Jahreskreis, religiöse Rituale im Lebenslauf	IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung <u>Schwerpunkt:</u> Lebensangebote von Jesus aus Nazareth <u>Konkretisierung:</u> Jesus als Juden erkennen, Eckpunkte seiner Biographie, Auftreten und Handeln, Orientierung durch Jesus damals und heute <u>mögliche Themen:</u> Jesus in seiner Zeit und seinem religiösen Umfeld, Glauben an Jesus heute; Christenverfolgung	IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <u>Schwerpunkt:</u> Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute <u>Konkretisierung:</u> Prophetie als Widerspruch gegen und Kritik an gesellschaftlichen Unrechtsstrukturen aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes <u>mögliche Themen:</u> biblische Propheten und ihre schwere Aufgabe, Prophetie heute, soziale Gerechtigkeit heute
IF 6 (a): Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <u>Schwerpunkt:</u> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und	IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaften <u>Schwerpunkt:</u> Kirche in konfessioneller Vielfalt		IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <u>Schwerpunkt:</u> Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

<p>Jahresverlauf (zunächst Schwerpunkt auf christlicher Religion) <u>Konkretisierung</u>: Feiertage im Jahreskreis, religiöse Rituale im Lebenslauf</p>	<p><u>Konkretisierung</u>: christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und religiöser Praxis <u>mögliche Themen</u>: Kirche vor Ort (Kirchenbesuch)</p>		<p>Konkretisierung: Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes, ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung mögliche Themen: Schöpfungsmythen im Vergleich (Genesis und Enuma Elish), Schöpfungsmythen und ihr Sitz im Leben, Schöpfung und Urknall, Umweltschutz und Energiewende</p>
	<p>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog <u>Schwerpunkt</u>: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag <u>Konkretisierung</u>: Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam</p>		

Übersicht

über die Zuordnung der Inhaltsfelder zu den Halbjahren der **Jgst. 7 bis 9**

7.1	7.2	8.1	8.2
<p>WER BIN ICH? - Leben für mich und mit mir</p>	<p>WER SEID IHR? - Leben für und mit andere(n)</p>	<p>IST DAS NOCH GERECHT? - Gerechtigkeit in neuer Perspektive</p>	<p>DAS IST NICHT GERECHT! - Handeln aus Verantwortung und Gerechtigkeit</p>
<p>IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <u>Schwerpunkt:</u> Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung <u>Konkretisierung:</u> bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens, lebenspraktische Konsequenzen aus reformatorischen Einsichten</p>	<p>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <u>Schwerpunkt:</u> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der einen Welt <u>Konkretisierung:</u> Ungerechtigkeit in der Einen Welt, Möglichkeiten des Einsatzes für die Gerechtigkeit <u>mögliche Themen:</u> Kinderarbeit, Kindersoldaten, Kinderrechte</p>	<p>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <u>Schwerpunkt:</u> Diakonie – Einsatz für die Menschenwürde <u>Konkretisierung:</u> Zielgruppe und Formen diakonischen Handelns, Diakonie als praktische Nächstenliebe <u>mögliche Themen:</u> Diakonie vor Ort, Beispiele für Nachfolge, Hospizbewegung</p>	<p>IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung <u>Schwerpunkt:</u> Die Botschaft vom Reich Gottes <u>Konkretisierung:</u> Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der BP als Möglichkeit vom Reich Gottes zu sprechen und als Orientierungs- und Hoffnungsangebote <u>mögliche Themen:</u> Gottes neue Gerechtigkeit, Gandhis Verständnis der BP</p>
<p>IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <u>Schwerpunkt:</u> Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote <u>Konkretisierung:</u> Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, auch im Vergleich mit Bildern von Frauen und Männern im Lebensumfeld der SuS <u>mögliche Themen:</u> Paulus, Frauen in der Bibel (z.B. Rut)</p>	<p>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog <u>Schwerpunkt:</u> Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen <u>Konkretisierung:</u> zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen <u>mögliche Themen:</u> Sekten, Aberglaube</p>		

9.1	9.2
<p><i>IST DAS NICHT UNGLAUBLICH?</i> - Zweifel und Hoffnung im (eigenen) Glauben</p>	<p><i>WAS HAT DENN DAS MIT GOTT ZU TUN?</i> - Gesellschaft und Religion</p>
<p>IF 2 (b): Christlicher Glaube als Lebensorientierung <u>Schwerpunkt:</u> Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi <u>Konkretisierung:</u> Deutungen von Kreuz und Auferstehung: historische Hintergründe, historische und bekenntnishaft Reden von Auferstehung, Passionsgeschichte als Spiegel menschlicher Grunderfahrungen, Auferstehung als Grundlage christlicher Hoffnung</p>	<p>F 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <u>Schwerpunkt:</u> Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat <u>Konkretisierung:</u> religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, wechselseitige Beeinflussung von Religionsgemeinschaften, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart; Kirche und Nationalsozialismus</p>
<p>IF 5 (b): Religionen und Weltanschauungen im Dialog <u>Schwerpunkt:</u> Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung <u>Konkretisierung:</u> Unverfügbarkeit Gottes, Reden von Gott, Glauben bekennen, Funktionalität von Glauben <u>mögliche Themen:</u> Hiob</p>	<p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft <u>Schwerpunkt:</u> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel <u>Konkretisierung:</u> Kirche und andere religiöse Gemeinschaften im Vergleich, Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart <u>mögliche Themen:</u> Kirche in der DDR, Kirche im Nationalsozialismus</p>

5.1 Was? ICH GLAUBE?! - SICH MIT (DEM EIGENEN) GLAUBEN VERTRAUT MACHEN

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- Ich und mein Leben – mit Gott dabei? - Gottesvorstellungen im Lebenslauf beschreiben							
mögliche Zugänge: Vätergeschichten (Abraham, Mose)							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu 		<u>Wahrnehmungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe 	<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar 	<ul style="list-style-type: none"> finden zielgerichtet Texte in der Bibel erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln

- Urkunde des Glaubens – Die Bibel kennenlernen und verwenden

obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
							<ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel • erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen diese ein • benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zu kommen

- Glaubensspuren im (eigenen) Lebensweg – Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen erfahren

obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
IF 6 (a): Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche Feiertage identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis erklären christliche Übergangsrituale als religiös ge- 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu beurteilen Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen 		<u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen 		<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar <u>Gestaltungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu 	

	stalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen						
--	--	--	--	--	--	--	--

5.2 UND WAS GLAUBST DU? - GEMEINSAMKEITEN ERFAHREN UND EINZIGARTIGKEIT WAHRNEHMEN

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- Glaubensspuren in Lebenswegen – Bedeutung von jüdischen und muslimischen Festen und Ritualen erfahren							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	Sachkompetenz: Die SuS...	Urteilskompetenz: Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Sachkompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Methodenkompetenz: Die SuS...
IF 6(b): Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	<u>Wahrnehmungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises jüdische und muslimische Feiertage beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen vergleichen religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen mit denen anderer Religionen <u>Deutungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage im Jah- 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu 		<u>Deutungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen 		<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben 	

	<p>reskreis</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen• erinnern sich an christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen						
--	---	--	--	--	--	--	--

- Warum haben wir getrennten Religionsunterricht? - Kirche in ihrer konfessionellen Vielfalt wahrnehmen

mögliche Zugänge: Kirchenraumerkundung

obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaften	<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkrektion von Kirche <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstver- 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu 		<p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung 		<p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar <p><u>Gestaltungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen

	ständnisses sowie ihrer Praxis						
--	--------------------------------------	--	--	--	--	--	--

- „Für das Leben, nicht für die Schule glauben wir“ - Glaube und seine Konsequenzen für den Alltag

mögliche Zugänge: Abraham

obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog	<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und unterschieden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime 		<p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe 	<p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert <p><u>Gestaltungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten 	

	<ul style="list-style-type: none">• erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam• erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens• prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung						
--	---	--	--	--	--	--	--

6.1 KANN ICH DIE WELT VERÄNDERN? - WERTE UND REGELN ERKENNEN UND DANACH HANDELN

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- Jesus Christus – Anfang und Ziel christlichen Glaubens und Handelns							
mögliche Zugänge: Leben in Palästina vor 2000 Jahren, Wundergeschichten, Gleichnisse, Beispiele heutiger Nachfolge außerdem in diese Zusammenhang möglich: erste Gemeinden, das Christentum breitet sich aus, Christenverfolgung							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	Sachkompetenz: <i>Die SuS...</i>	Urteilskompetenz: <i>Die SuS...</i>	Handlungskompetenz: <i>Die SuS...</i>	Sachkompetenz <i>Die SuS...</i>	Urteilskompetenz <i>Die SuS...</i>	Handlungskompetenz: <i>Die SuS...</i>	Methodenkompetenz: <i>Die SuS...</i>
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen • benennen Eckpunkte seiner Biographie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute Deutungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinander- 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu • erörtern die Bedeutung von Orientierung an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag 	<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form • prüfe Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem 		<ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache

	<p>setzung mit seiner jüdischen Tradition</p> <ul style="list-style-type: none">• leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar• erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist				Hintergrund biblischer Maßstäbe		
--	--	--	--	--	---------------------------------	--	--

6.2 KANN EIN EINZELNER NICHTS VERÄNDERN? - GERECHTIGKEIT ERFAHREN UND VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- Heute schon an das Morgen denken – Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik							
mögliche Zugänge: Krisenherde der Weltpolitik, Klimawandel							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
IF 3(a): Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <u>Schwerpunkt:</u> Propheten damals und heute	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen • beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtstrukturen in biblischer Zeit <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen 					<ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel • erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen diese ein • benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache

	<p>der Gerechtigkeit Gottes</p> <ul style="list-style-type: none">• vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie						
--	---	--	--	--	--	--	--

- „Nach mir die Sintflut“ – Schöpfung und Schöpfungsverantwortung

mögliche Zugänge: Vergleich der biblischen Schöpfungserzählung mit dem babylonischen Schöpfungsmythos „Enuma Elisch“ sowie der Urknalltheorie, Bestimmung des Sitzes im Leben der biblischen Schöpfungserzählungen, Mensch als Ebenbild Gottes sowie Bedrohung der Ebenbildlichkeit, Umweltschutz und Energiewende

obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
IF 3(b): Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <u>Schwerpunkt:</u> Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwort- 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit Alltagserhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung 		<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche 		<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit Vertreterinnen und Vertreter anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung formulieren nachvollziehbar eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftli- 	Schulinterne Vereinbarung: <ul style="list-style-type: none"> erschließen komplexere biblische und außerbiblische Texte mit Hilfe erlernter Lesetechniken sowie Verfahren des Markierens und Strukturierens (vgl. Methodentraining)

	tung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verhältnis der Welt als Schöpfung Gottes					cher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten	
--	---	--	--	--	--	--	--

7.1 WER BIN ICH? - LEBEN FÜR MICH UND MIT MIR

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- Gott liebt bedingungslos – Luthers reformatorische Erkenntnis							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	Sachkompetenz: Die SuS...	Urteilskompetenz: Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Sachkompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Methodenkompetenz: Die SuS...
IF 1(b): Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <u>Schwerpunkt:</u> Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben <u>Deutungskompetenz:</u>	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute 	<ul style="list-style-type: none"> nehmen auf Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern 	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung 		<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten

	<ul style="list-style-type: none">• arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus• erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung						
--	---	--	--	--	--	--	--

- „Als Mann und Frau schuf er sie“ – wie Männer und Frauen miteinander leben

obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
<p>IF 1(a): Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <u>Schwerpunkt:</u> Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</p>	<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen gesellschaftlichen Umfeld <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder 	<p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen auf Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern 	<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens 		<p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten

	<ul style="list-style-type: none">• erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und Gestaltung von Geschlechterbeziehungen						
--	---	--	--	--	--	--	--

7.2 WER SEID IHR? - LEBEN FÜR UND MIT ANDERE(N)

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- Kindheit (über)leben – Beschneidung und Chancen menschenwürdigen Lebens in der Einen Welt							
mögliche Zugänge: Menschen- und Kinderrechte, Globalisierung und fairer Handeln im Zusammenhang mit Kinderarbeit, Kindersoldaten							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	Sachkompetenz: <i>Die SuS...</i>	Urteilskompetenz: <i>Die SuS...</i>	Handlungskompetenz: <i>Die SuS...</i>	Sachkompetenz <i>Die SuS...</i>	Urteilskompetenz <i>Die SuS...</i>	Handlungskompetenz: <i>Die SuS...</i>	Methodenkompetenz: <i>Die SuS...</i>
IF 3(a): Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <u>Schwerpunkt:</u> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs 	<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position 		<ul style="list-style-type: none"> begründen ihre Urteile zu ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab 		Schulinterne Vereinbarung: <ul style="list-style-type: none"> entwickeln methodisch geleitet grundlegende Arbeitstechniken zur selbstständigen Erarbeitung konkreter Inhalte in Form von kurzen Referat gestalten eigenverantwortlich die Präsentation von selbstständig erarbeiteten Inhalten in sachangemessener Weiser

- Eine Welt, viele Religionen – sich mit den großen Weltreligionen auseinandersetzen

mögliche Zugänge: Christentum, Judentum und Islam, aber auch Buddhismus, Hinduismus, Gandhi
 außerdem in diesem Zusammenhang möglich: Sekten

obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
<p>IF 5(a): Religionen und Weltanschauungen im Dialog Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen • erläutern unter- 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung 		<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens 		<p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert • kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen • respektieren im Umgang mit Angehörigen an- 	

	<p>schiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen</p>					<p>derer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none">• treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein <p><u>Gestaltungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen	
--	---	--	--	--	--	---	--

8.1 IST DAS NOCH GERECHT? - Gerechtigkeit in neuer Perspektive

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- Leben in einer (un)gerechten Welt – Nächstenliebe als Einsatz für die Menschenwürde							
mögliche Zugänge: Diakonie vor Ort							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	Sachkompetenz: Die SuS...	Urteilskompetenz: Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Sachkompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Methodenkompetenz: Die SuS...
IF 3(a): Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <u>Schwerpunkt:</u> Diakonie – Einsatz für die Menschenwürde	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung 	<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab 	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen 	<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander <u>Gestaltungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv 	Schulinterne Vereinbarung: <ul style="list-style-type: none"> vertiefen bekannte Arbeitstechniken zur selbstständigen Erarbeitung komplexer Inhalte in Form von umfassenderen Referat (vgl. Methodentraining) gestalten eigenverantwortlich die Präsentation von selbstständig erarbeiteten Inhalten in sachangemessener Weiser (vgl. Methodentraining)

	<p>kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen 					<p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu 	g)
--	---	--	--	--	--	--	----

8.2 DAS IST NICHT GERECHT! - Handeln aus Verantwortung und Gerechtigkeit

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- „Dein Reich komme.“ (Mt 6,10) – Zuspruch und Anspruch in der Verkündigung Jesu							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	Sachkompetenz: Die SuS...	Urteilskompetenz: Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Sachkompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Methodenkompetenz: Die SuS...
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung <u>Schwerpunkt:</u> Die Botschaft vom Reich Gottes	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben den Gehalt der 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander 	<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen 	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihre religiös-kulturellen Zusammenhang ein beschreiben in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann vergleichen eigene Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab 	<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigne Überzeugungen von denen anderer ab erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit <u>Gestaltungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte insbesondere den historisch-kritischen Zugang beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede

	<p>Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt 			<p>und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen 		<p>probehalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit</p>	
--	--	--	--	---	--	---	--

9.1 IST DAS NICHT UNGLAUBLICH? - Zweifel und Hoffnung im (eigenen) Glauben

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- Jeder hat SEIN Kreuz zu tragen – Hoffnungsperspektive und Orientierungsangebot von Jesu Tod und Auferstehung							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 6			
	Sachkompetenz: Die SuS...	Urteilskompetenz: Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Sachkompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Handlungskompetenz: Die SuS...	Methodenkompetenz: Die SuS...
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung <u>Schwerpunkt:</u> Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu unterscheiden historische von bekenntnisthafter Rede von der Auferstehung <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz 	<ul style="list-style-type: none"> sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen. 	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> ordnen komplexe religiöse Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion 	<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit <u>Gestaltungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab 	<ul style="list-style-type: none"> gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten erschließen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter

	christlicher Hoffnung.			<p>sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen		<p>und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit	<p>besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede</p>
--	------------------------	--	--	--	--	--	--

- „Gott ist tot!“? - Religion und Gottesvorstellungen kritisch hinterfragen und prüfen

mögliche Zugänge: Theodizee-Frage anhand von Hiob, Religionskritik in der Moderne (z.B. Nietzsche)

obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 9			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 9			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
<p>IF 5(1): Religionen und Weltanschauungen im Dialog <u>Schwerpunkt:</u> Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p>	<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen • identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung <p><u>Deutungskompetenz:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott • bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung 		<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion 	<p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert • kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse

	<ul style="list-style-type: none">• erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz• untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar• erklären die Bedeutung der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen• erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen					<ul style="list-style-type: none">• respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation• setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander	
--	---	--	--	--	--	--	--

9.2 WAS HAT DAS DENN MIT GOTT ZU TUN? - Gesellschaft und Religion

Konkretisierung einzelner Unterrichtsvorhaben

- Gemeinsam, miteinander, gegeneinander? - Tendenzen der wechselseitigen Einflussnahme von Kirche, Staat und Gesellschaft							
mögliche Zugänge: aktuelle Politik- und Wirtschaftsthemen, Jerusalem zwischen Juden und Palästinensern, Säkularisierungstendenzen der Religion durch die Popkultur							
obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 9			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 9			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <u>Schwerpunkt:</u> Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen und inter- 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen 			<ul style="list-style-type: none"> begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung 	<u>Dialogkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab <u>Gestaltungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter 	

	<p>pretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale				<p>religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen</p>	<p>Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu</p>	
--	--	--	--	--	--	--	--

- Kirche in der Defensive? - Selbstbehauptung von Kirche in Konfrontation mit anderen religiösen und gesellschaftlichen Gruppen und Überzeugungen

mögliche Zugänge: Kirche und Staat im Nationalsozialismus, Kirche in der DDR, Sekten

obligatorisches Inhaltsfeld	Inhaltsbezogene Kompetenzen am Ende der Jgst. 9			Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Jgst. 9			
	<i>Sachkompetenz: Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Sachkompetenz Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz Die SuS...</i>	<i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i>	<i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i>
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft <u>Schwerpunkt:</u> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart <u>Deutungskompe-</u>	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben 		<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten <u>Deutungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren 	<ul style="list-style-type: none"> begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft 	<u>Gestaltungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu 	<ul style="list-style-type: none"> erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse

	<p><u>tenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten			<p>lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p>			
--	---	--	--	--	--	--	--